

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagspr.: Monatl. d. B. 1.20 einchl. 18 S. Besörd.-Geb. 2.20 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 S. Anzeigengeb.; Einzel. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. höh. Gewalt ab. Betriebskör. behält kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 161

Mittwoch, Donnerstag, den 15. Juli 1937

60. Jahrgang

Feuerlöschwesen wird vereinheitlicht

Berlin, 14. Juli. Zur Vereinheitlichung des gesamten Feuerlöschwesens in organisatorischer und dienstlicher Hinsicht ist vom Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei beim Stabe des Chefs der Ordnungspolizei die Dienststelle des Inspektors des Feuerlöschwesens geschaffen worden, dessen Aufgaben bestehen in einer Dienstverweisung im Einzelnen festgelegt werden. Danach untersteht dem Inspektor des Feuerlöschwesens die gesamte Feuerlöschpolizei, also sowohl die Berufsfeuerwehren als auch die Pflichtwehren und die freiwilligen Feuerwehren. Er ist gleichzeitig Kommandeur der im Ausbau befindlichen Reichsfeuerwehrschule Eberswalde. Ihm obliegt die Beurteilung sämtlicher Oberbeamten der Berufsfeuerwehr, der Feuerwehraufsichtsbeamten sowie der Führer der freiwilligen Feuerwehr vom Wehrführer einschließlich aufwärts.

Als Inspektor des Feuerlöschwesens wurde vom Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei Landesbranddirektor Meyer, der frühere Leiter des thüringischen Feuerlöschwesens, in das Hauptamt Ordnungspolizei berufen und dem Chef der Ordnungspolizei unmittelbar unterstellt.

Deutsch-italienischer Jugendaustausch

450 Hitlerjugendler fahren nach Italien

Berlin, 14. Juli. Die enge und intensive Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der italienischen Jugend, die vor kurzem erst durch den Besuch der 1200 italienischen Jugendführer-Anwärter der deutschen Öffentlichkeit so eindrucksvoll vorgeführt worden ist, wird nunmehr, wie der Reichsjugendpropagandendienst mitteilt, durch einen Besuch deutscher Jugend in Italien und italienischer Jugend in Deutschland weiter fortgesetzt.

Im Rahmen des deutsch-italienischen Jugendaustausches werden im Laufe des August 450 Hitlerjugendler nach Italien fahren und dort ein Lager beziehen. Jede Juli kommen zu einem Besuch der deutschen Jugend 450 Spaniarder. In Italien treffen die deutschen Gäste am 2. Juli in München ein. In den folgenden Tagen beziehen die jungen Italiener ein etwa zehn Tage dauerndes Lager in Ribeggen in der Eifel. Die Reise endet dann wiederum in München, von wo am 8. August die Rückfahrt nach Italien erfolgt.

Weltkonferenz gegenwärtig sinnlos

Keine amerikanische Initiative

Washington, 14. Juli. An Präsident Roosevelt ist in der Pressekonferenz die Frage gerichtet worden, ob er angesichts der ständig wiederkehrenden Außerungen, er solle eine Friedens- oder Weltwirtschaftskonferenz einberufen, seine Stellungnahme nicht nochmals präzisieren wolle. Roosevelt bekräftigte darauf keine bestimmte Einstellung, daß nämlich Europa seine politischen Probleme allein lösen müsse. Erst dann habe es einen Sinn, Amerika zur Mitarbeit an Weltwirtschaftskonferenzen heranzuziehen. Zu dieser Mitarbeit ist Roosevelt grundsätzlich bereit, er hält aber die Einberufung einer Konferenz gegenwärtig für sinnlos.

Fliegende Polizeistreifen auf Landstraßen

Aufgaben der motorisierten Gendarmerie

In einem ausführlichen Rundschreiben werden vom Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei die Aufgaben der motorisierten Gendarmerie festgelegt. Das Aufgabengebiet dieser jüngsten deutschen Polizeiformation ist demnach die Überwachung des Verkehrs auf den Landstraßen und Reichsautobahnen. Die motorisierte Gendarmerie ist in 42 Bataillone unterteilt. Die Gesamtsärke des motorisierten Gendarmeregiments beträgt nach dem festgelegten Stellenplan ungefähr 3320 Mann einschließlich Offiziere.

Der motorisierten Gendarmerie werden folgende Einzelaufgaben zugewiesen: Überwachung des Verkehrs auf Einhaltung der Verkehrsvorschriften und die Prüfung aller Fahrzeuge auf ihre verkehrssichere Beschaffenheit. Hilfeleistung bei Unglücksfällen, soweit es der Schutz von Leben und Gesundheit der Betroffenen und die Erhaltung wertvoller Volksermögens erfordert. Ermittlung des Tatbestandes bei Verkehrsunfällen. Fahndung nach gestohlenen Kraftfahrzeugen und nach Kennzeichen-Mißbrauch. Beilegung der Verkehrsteilnehmer. Beobachtung des Zustandes der Straßen, der Straßenbauten und der Zeichenbeschriftung. Die Beobachtung schienenrechtlicher Bahnübergänge.

Bei Verkehrsunfällen beschränkt sich die Tätigkeit der motorisierten Gendarmerie auf die erste Hilfeleistung und Tatbestandsaufnahme. Die Weiterbearbeitung obliegt der zuständigen Volkspolizei. Die anfangs der von der motorisierten

Gendarmerie getroffenen Feststellung das Weitere veranlaßt. Außerdem stehen die motorisierten Gendarmeregimenten ihrer vorgesetzten höheren Verwaltungsbehörde auch zum Einmarsch für besondere, von den genannten Aufgaben abweichende Verwendungszwecke in außergewöhnlichen Fällen zur Verfügung, wenn für diesen polizeilichen Einsatz motorisierte Kräfte unbedingt erforderlich sind.

Die motorisierte Gendarmerie ist örtlich und sachlich im gesamten Reichsgebiet zuständig, ohne an die politischen Grenzen innerhalb des Reiches gebunden zu sein. Sie ist berechtigt, gebührenfreie und gebührenpflichtige Verwarnungen bei Übertretung der Verkehrsvorschriften zu verhängen. Die Gebühren und Strafen werden von der motorisierten Gendarmerie unmittelbar festgesetzt, unmittelbar eingezogen und an die vorgesetzte höhere Verwaltungsbehörde abgeführt. Wenn in besonderen Fällen Verwarnungen nicht ausreichen, wird von der

motorisierten Gendarmerie Anzeige unmittelbar an die zuständige Staatsanwaltschaft bzw. Amtsanwaltschaft erstattet und für eine Verfolgung der Straftat durch die zuständige Polizeibehörde das Erforderliche veranlaßt. Außerdem hat die motorisierte Gendarmerie ein sehr wirkungsvolles Mittel zur Hebung der allgemeinen Verkehrssicherheit: Sie ist berechtigt, Fahrzeuge in mangelhaftem Zustand nach Beilegung der beanstandeten Mängel zur zuständigen Zulassungsbehörde zu befehlen.

Die Angehörigen der motorisierten Gendarmerie tragen die neuen grün-melierten Uniformen der Gendarmerie und sind an einem besonderen Karmelband mit der Aufschrift „Motorisierte Gendarmerie“ erkennbar. Außerdem wird von den ersten 16 Bataillonen, den sogenannten Stamm-Bataillonen, und von den Angehörigen der Kraftfahr- und Verkehrsschule die hellgrüne Uniform des früheren Feldjägerkorps getragen.

Der englische Kompromißvorschlag

Zeitweise Aenderung des Ueberwachungssystems — Anerkennung der Rechte Kriegführender unter Bedingungen

London, 14. Juli. Die britische Regierung hat ihren Kompromißvorschlag am Mittwoch mittig den 26 Mächten des Nicht-Einmischungsausschusses zugehen lassen. Wie verlautet, handelt es sich um ein Dokument, das schätzungsweise sechs bis acht Seiten umfaßt.

Die Mitteilung der britischen Regierung befaßt im Wesentlichen:

„Auf der letzten Sitzung des Nicht-Einmischungsausschusses am 9. Juli ist die britische Regierung von dem Ausschuss mit der Aufgabe betraut worden, Vorschläge aufzulegen, die darauf abzielen sollten, die gegenwärtige Lücke im Kontrollplan zu schließen und es zu ermöglichen, die Politik der Nicht-Einmischung fortzusetzen. Diese Aufgabe ist nicht leicht gewesen. Denn alle Vorschläge, die mit irgendeiner Hoffnung auf Erfolg vorgebracht werden konnten, mußten nicht nur die weit auseinandergehenden Ansichten, die zum Ausdruck gebracht worden waren, miteinander in Einklang bringen, sondern sie mußten auch ein wirksames System der Nicht-Einmischung vorsehen.“

Die britische Regierung hat sich jedoch der größten Mühe bei der Bewältigung dieser Aufgabe unterzogen und einen Plan ausgearbeitet, den sie hiermit den anderen im Ausschuss vertretenen Regierungen in der Hoffnung unterbreitet, daß er zu einer vereinfachten Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten führen möge. In dem sie ihn unterbreitet, wünscht sie jedoch eine Bemerkung zu machen: Er ist zugegebenermaßen ein Kompromiß zwischen verschiedenen Ansichten; er kann nur Erfolg haben, wenn er von den in Frage kommenden Regierungen im Geiste einer Kompromißbereitschaft angenommen wird. Alle im Ausschuss vertretenen Staaten haben wiederholt den Wunsch geäußert, daß die Nicht-Einmischung im spanischen Konflikt fortgesetzt werde. Sie haben nunmehr eine Gelegenheit, diesen Wunsch in die Praxis umzusetzen. Wenn nicht ein Geist größerer internationaler Zusammenarbeit bewiesen wird, als er sich in der Vergangenheit gezeigt hat, wird dieser Plan fehlschlagen und die Völker Europas werden sich einer neuen und unvergleichlich gefährlicheren Lage gegenübersehen. Die britische Regierung ersucht daher die anderen im Nicht-Einmischungsausschuss vertretenen Staaten dringend, diese Vorschläge sofort zu erwägen und im Falle ihrer Annahme einen Geist wahrer internationaler Zusammenarbeit bei ihrer praktischen Anwendung zu zeigen.“

Umriss der Vorschläge

1. Ueberwachung des Seehandels nach Spanien.

a) Das System der An-Vord-Nahme von Beobachtern durch Schiffe, welche spanische Häfen anlaufen, soll fortgesetzt werden.

b) Das Flottenpatrouillensystem soll aufgegeben werden und ersetzt werden durch die Einsetzung internationaler Beamter in spanischen Häfen unter angemessenen Sicherungen mit Zustimmung beider Parteien. Diese Beamten würden die Aufgaben zu erfüllen haben, die bisher der Flottenpatrouille oblagen, d. h. sicherzustellen, daß die Bestimmungen des Planes in Bezug auf die An-Vord-Nahme von Beobachtern befolgt werden.

2. Ueberwachung des Landhandels Spaniens. Das System der Ueberwachung an den Landgrenzen ist sofort wiederherzustellen.

3. Weitere Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Häfen im Ueberwachungsplan.

4. Um die Politik der Nicht-Einmischung wirksamer anzuwenden, sollen alle Regierungen, die am Nicht-Einmigungsabkom-

men beteiligt sind, anerkennen, daß beide Parteien in Spanien einen Rechtsstand haben, der sie berechtigt, kriegführende Rechte zur See auszuüben in Übereinstimmung mit den Vorschriften hierfür, aber unter den folgenden besonderen Bedingungen:

a) daß die Kriegführenden Listen für Konterbande anerkennen, die identisch sind mit den Listen verbotener Güter, die der Nicht-Einmischungsausschuss angenommen hat.

Mit anderen Worten: Die Mächte werden nur begrenzte Konterbandenlisten anerkennen. Dies wird jedoch sie nicht daran hindern, gewisse Güter zu denen hinzuzufügen, die gemäß dem Nicht-Einmigungsabkommen als Konterbande angesehen werden. In weiteren Punkten werden die internationale Schifffahrt geregelt und die Bedingungen umschrieben, um beiden Parteien die Rechte kriegführender Mächte zuzuerkennen. Der Ausschuss soll weiter die Frage der Verwendung ausländischer Flugzeuge durch die beiden Parteien erwägen, die Spanien mit eigener Kraft erreichen, und soll insbesondere die Möglichkeit eines Erlasses an die beiden Parteien Spaniens prüfen, ausländische Beobachter in den besonders anzuführenden Flughäfen in Spanien anzunehmen.

Zurückziehung ausländischer Staatsangehöriger.

7. a) Der Ausschuss soll einstimmig eine Entschlieung für die Zurückziehung aller Personen aus Spanien annehmen, deren Einwirkung in dem Bericht des technischen Unterausschusses empfohlen wird.

b) Zu beiden Parteien in Spanien soll eine Kommission entsandt werden, um Vorkehrungen für die Zurückziehung und die Ueberwachung der Zurückziehung der in Frage stehenden Personen so bald als möglich zu treffen.

c) Alle Regierungen sollen sich verpflichten, bei solchen praktischen Maßnahmen zusammenzuarbeiten, die etwa für die Bewerkstelligung dieser Zurückziehung notwendig befunden werden sollten.

Durchführung des obigen Programms.

8. Die britische Regierung schlägt vor, daß das obige Programm in den folgenden Abschnitten durchgeführt werden sollte: Einsetzung von Beamten in spanischen Häfen und Zurückziehung der Flottenpatrouillen sobald als möglich.

Einsetzung von Kommissionen, um Maßnahmen für die Zurückziehung ausländischer Staatsangehöriger zu treffen und diese zu überwachen, sowie Ausdehnung des Nicht-Einmigungsabkommens.

Die Anerkennung der Rechte Kriegführender soll wirksam werden, sobald der Nicht-Einmischungsausschuss feststellt, daß die Maßnahmen für die Zurückziehung der ausländischen Staatsangehörigen befriedigend arbeiten und daß diese Zurückziehung tatsächlich beträchtliche Fortschritte gemacht hat.

Sofortige Aktion der britischen Regierung, die vom Ausschuss zu ermächtigen ist.

9. Die britische Regierung soll durch den Ausschuss ermächtigt werden, sofort mit den beiden Parteien in Spanien in Erörterungen über die folgenden Punkte einzutreten:

1. Die Einsetzung von Beamten in spanischen Häfen.
2. Die Zurückziehung ausländischer Freiwilliger einschließlich der Einsetzung der Kommission in Spanien.
3. Die Bedingungen, unter denen die Rechte Kriegführender zu gewähren sind.



Die technische Durchführung der Zurückziehung der Freiwilligen

Ein Zusatzdokument zu den englischen Vorschlägen
London, 14. Juli. In Ergänzung der Vorschläge der englischen Regierung an die Nichteinmischungsmächte ist vom englischen Außenministerium ein weiteres Dokument veröffentlicht worden. Es handelt sich um einen Vorschlag des technischen Unterausschusses für die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien, auf den im Abschnitt 7 (a) der Vorschläge hingewiesen wird. Das Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Personen, deren Zurückziehung empfohlen wird
Alle Personen in Spanien, den spanischen Besitzungen oder der spanischen Zone in Marokko sind der Zurückziehung unterworfen, falls sie am 17. Juni 1938 entweder Staatsangehörige oder — wenn es sich um staatenlose Personen handelt — wohnhaft in irgendeinem Lande waren, dessen Regierung ein Teilnehmer des Nichteinmischungsabkommens ist, und falls sie nicht den Beweis erbringen können, daß sie vor diesem Datum in die Dienste einer der beiden Parteien in Spanien eingetreten sind, wenn sie unter irgendeiner der folgenden Gattungen fallen:

1. Kämpfendes Personal von jedem Rang, das den See-, Land- oder Luftstreitkräften einer der Parteien in Spanien angeschlossen ist, in diesem oder mit diesem Dienst tut.
2. Personal, das mit der Aufrechterhaltung wichtiger Dienste im Zusammenhang mit den Streitkräften der einen oder anderen Partei beschäftigt ist. Hierbei handelt es sich um Verbindungslinien, Bodendienst auf Flugplätzen, Lieferungen, Ordonanzen usw.
3. Ausgenommen ist Personal, das in anerkannten nichtspanischen ärztlichen, sanitären oder ähnlichen Einheiten dient.
4. Personen, die als Instrukteure oder Berater bei den Streitkräften der einen oder anderen Partei beschäftigt sind. Hierbei handelt es sich um Verbindungslinien, Marine- und Küsteneinrichtungen usw.
5. Personen, die bei der einen oder anderen Partei in Regierungsämtern oder anderen Verwaltungsbüros oder als deren Berater beschäftigt sind, wie z. B. bei der Eisenbahn, in Häfen, Docks usw.
6. Personal, das in irgend einer Eigenschaft mit der Herstellung, Zusammenführung oder Ausbesserung von Kriegsmaterial (einschließlich Flugzeuge), das vom Nichteinmischungsabkommen erfasst wird, beschäftigt ist.
7. Personal, das im Waffenhandel mit der einen oder anderen Partei beschäftigt ist.
8. Personen, deren Betätigung in irgend einer Weise dazu angeht, den gegenwärtigen Konflikt zu verlängern oder zu verschärfen (von einem Sonderauschuß zu bestimmen).
9. Kriegsgefangene, die von der einen oder anderen Partei festgehalten werden.

Der Nichteinmischungsausschuß für Freitagvormittag einberufen

London, 15. Juli. Der Nichteinmischungsausschuß ist für Freitagvormittag 11 Uhr einberufen worden.

Starke Zurückhaltung in Paris

Gewisse Punkte erfordern noch Rückfragen in London
Paris, 15. Juli. In zuständigen französischen Kreisen war man am Mittwochabend in einer Stellungnahme zu den Kompromissvorschlägen der englischen Regierung sehr zurückhaltend. Man beschränkte sich auf den Hinweis, daß das Schriftstück, das als von größter Wichtigkeit bezeichnet wurde, in Paris erst im Laufe des Nachmittags gegen 17.00 Uhr eingetroffen sei. Die diplomatischen Kreise wollen, bevor sie eine eingehendere Meinung abgeben, das Schriftstück erst sorgfältig studieren. Höchstwahrscheinlich würde man, wie von gut unterrichteter Stelle verlautet, über gewisse Punkte der englischen Vorschläge erst noch in London Ausführungen einholen, damit die Ansicht der Leiter der französischen Politik in voller Kenntnis der Sachlage festgelegt werden könne. Unter diesen Bedingungen werde es kaum möglich sein, vor Donnerstag und zwar wahrscheinlich erst nach dem Zusammentritt des Kabinetts, der am 17.30 Uhr einberufen ist, die Stellungnahme kennenzulernen, die die französische Regierung gegenüber den englischen Vorschlägen einzunehmen gedenkt.

Britisches Handelsschiff beschlagnahmt

Eine Erklärung Duff Coopers
London, 14. Juli. Der englische Marineminister Duff Cooper teilte im Unterhaus mit, daß am Dienstag ein britisches Schiff, das verjagt habe, nach Santander einzufahren beschlagnahmt worden sei. Auf einige Anfragen erklärte Duff Cooper, die englische Regierung halte nach wie vor daran fest, daß sie kein Recht zur Einmischung in den spanischen Konflikt habe. Wenn ein englisches Schiff innerhalb der Hoheitsgewässer beschlagnahmt werde, werde die englische Flotte nicht eingreifen. Die englische Admiralität gibt bekannt, daß es sich bei dem beschlagnahmten englischen Schiff um den Dampfer „Molton“ handelt. Der nationalspanische Kreuzer „Amirante Cervera“ habe die „Molton“ aufgefordert, zu stoppen und zwei Warnungsschüsse abgefeuert. Darauf habe sich die „Molton“ ergeben und ihren Kurs nach Anweisung des Kreuzers geändert.

Die Große antibolschewistische Show

„Der Bolschewismus“

wird in den nächsten Tagen in der Gewerbehalle in Stuttgart eröffnet.

Nächtlicher Betriebsappell

Dr. Ley sprach

Düsseldorf, 14. Juli. Eine nächtliche Feierstunde, die allen Beteiligten ein Erlebnis wurde und die, da sie auf alle Reichsfelder übertragen wurde, rund einer Million Angehörigen eines ganzen Gewerbes Sammlung und Aufrichtung gab, wurde in der Nacht zum Mittwoch auf der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ durchgeführt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach hier zu erstmalig zu den gesamten Schaffenden des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes Deutschlands, das 300 000 Betriebe umfaßt. Im großen Festsaal der Ausstellung und im anschließenden Hauptrestaurant hatten sich 4000 Betriebsführer und Gasthausangestellte versammelt. Dr. Ley erklärte den Begriff der Ehre und des Führertums. „Wir Deutschen haben nur eine Ehre, die Ehre der Leistung, der Wahrhaftigkeit und der Treue. Der Führer einer Gemeinschaft muß immer und überall die Sorgen der Gefolgsleute zu seinen eigenen Sorgen machen. So verlange ich von Dir, Unternehmer, daß Du Dich in der Sorge um Deine Gefolgsleute von niemandem übertreffen läßt.“ Dr. Ley erinnerte dann die Männer und Frauen des Gaststättengewerbes, die täglich mit anderen Menschen in Beziehung kommen, daß sie gerade in dieser Berufsstellung dem neuen Deutschland unendlich viel helfen können. In ihrer Haltung müßten sie alles Dinerische ablehnen, folge deutsche Menschen sein und ihre Pflicht tun. Die Unternehmer des Gewerbes hat Dr. Ley, ihr besonders Augenmerk auf die sozialen Verhältnisse ihrer Mitarbeiter zu richten. Die Gewerkschaften hätten sich früher um diese Dinge nie bemüht. „Nur in diesen Dingen“, rief Dr. Ley den Betriebsführern zu, „laßt Euch nicht ängsten, sondern laßt selber an!“ Dr. Ley schloß den Appell mit einem Befehl zum Feiern und einem Treuegelöbnis an die Führer. Mit dem gemeinsamen Gesang der Arbeiter der Deutschen klang diese eindrucksvolle nächtliche Feierstunde aus.

Rechtsstellung der Juden im deutschen Schulwesen

Berlin, 14. Juli. Mit Erlaß vom 2. Juli 1937 hat der Reichserziehungsminister eine Zusammenfassung der Richtlinien über die Rechtsstellung der Juden im deutschen Schulwesen gegeben, nach denen bis zu einer späteren reichsgerichtlichen Regelung der Schulerziehung jüdischer Kinder zu verfahren ist.

Hinsichtlich der Zulassung zum Schulbesuch ist zu unterscheiden zwischen den Pflichtschulen (Volk- und Berufsschulen) und den Wahlschulen (mittlere, höhere und Hochschulen). Die Zulassung der Juden zum Besuch der Pflichtschulen regelt sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über die Schulpflicht. Soweit keine jüdischen Privatschulen vorhanden sind oder von den Unterhaltsträgern der öffentlichen Schulen besondere öffentliche Schulen für Juden errichtet werden, nehmen die jüdischen Schüler an dem Pflichtunterricht der allgemeinen öffentlichen Schulen teil. Den Unterhaltsträgern der öffentlichen Pflichtschulen wird nahegelegt, mit schulaufsichtlicher Genehmigung besondere Schulen oder Sammelklassen für jüdische Schüler zu errichten. Für die Zulassung der Juden zum Besuch der Wahlschulen bleiben die Bestimmungen des Gesetzes gegen die Ueberfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25. April 1933 und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen maßgebend. Hiernach können jüdische Schüler in Höhe von 1,5 v. H. der gesamten Neuaufnahmen zugelassen werden. Die Kinder von jüdischen Frontkämpfern sind in die Anteilnahme nicht einzurechnen.

Jüdische Mittelschüler besuchen grundsätzlich die allgemeinen Volks- und Wahlschulen. Sie unterliegen auch bei der Aufnahme an Wahlschulen keinerlei Beschränkung. Dem von zwei volljüdischen Großeltern abstammenden Mischlingen ist auch der Besuch jüdischer Schulen oder Sammelklassen für jüdische Schüler gestattet, jedoch ist Vorzusage getroffen, daß sie in diesem Fall künftig nicht das Reichsbürgerrecht erhalten.

Staatsangehörige jüdische Mittelschüler, die die allgemeinen Schulen besuchen, haben wie jeder andere Schüler an allen Veranstaltungen der Schule einschließlich besonderer Gemeinschaftsveranstaltungen außerhalb des schulplanmäßigen Unterrichts (z. B. Schulausflüge, Besuch von Schullandheimen, Sportfest und dergleichen) teilzunehmen; sie sollen, da sie das Reichsbürgerrecht erhalten können, grundsätzlich den anderen Schülern gleichgestellt werden. Jüdische Schüler (Paragraf 5 der ersten Verordnung vom Reichsbürgergesetz) nehmen dagegen lediglich an dem lehrplanmäßigen Unterricht teil. Von der Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen außerhalb des schulplanmäßigen Unterrichts sind sie ausgeschlossen. Jüdischen Mischlingen ist die Ablegung der Prüfung in jedem Falle gestattet. Soweit an jüdischen höheren Schulen Reifeprüfungen abgehalten werden, sind die Abgangszugnisse ausdrücklich als Zeugnisse jüdischer höherer Schulen zu kennzeichnen.

In dem Abschnitt „Lehrerausbildung“ heißt es in dem Erlaß: „Juden können nicht Lehrer oder Erzieher deutscher Jugend sein. Auch jüdische Mittelschüler sind künftig für den Beruf eines deutschen Jugendlehrers ungeeignet. Zur Ausbildung für den Beruf eines Lehrers oder Erziehers soll daher grundsätzlich nur zugelassen werden, wer für sich, und falls er verheiratet ist, für seine Ehefrau den nach den beamtenrechtlichen Vorschriften erforderlichen Nachweis über die Reinheit des Blutes erbringen kann.“

Zur Sicherung der nötigen Lehrkräfte für jüdische Schulen hat sich jedoch der Minister vorbehalten, bis zu einer späteren Verordnung einzelne jüdische Antragssteller (innen) zur Ablegung der wissenschaftlichen Prüfung für das höhere Lehramt, zur Prüfung für das Handelslehramt, sowie zur Prüfung für das künstlerische Lehramt von Fall zu Fall vor besonderen Prüfungsausschüssen zuzulassen.

10 RM. Silbergeld über die Grenze nur für Reisezwecke!

Bekanntlich können bei Reisen nach dem Ausland einmal in einem Kalendermonat 10 RM. in deutschem Hartgeld oder deren Gegenwert in ausländischen Zahlungsmitteln durch Inländer ins Ausland überbracht werden. Dieser Betrag ist nur für Reisezwecke bestimmt und darf nicht zur Bezahlung von Waren verwendet werden. Unter den Begriff Waren fallen auch Silber, die keine Reiseetiquette darstellen.

Französischer Nationalfeiertag

Paris, 14. Juli. Der Nationalfeiertag am Mittwoch stand ganz im Zeichen der großen Parade, die, wie alljährlich, am Triumphbogen stattfand. Die Regierung hatte anscheinend in diesem Jahre der Parade einen ganz besonders eindrucksvollen Charakter verleihen wollen, einerseits um dem Volk zu zeigen, daß die Milliarden für Rüstungszwecke auch ihre Verwendung gefunden haben, und zum anderen, um bei den Tausenden von Ausländern, die sich augenblicklich zur Ausstellung in Paris befinden, einen möglichst starken Eindruck von der Militärmacht Frankreichs zu hinterlassen.

Während etwa 100 Militärflugzeuge in Gruppen zu sieben über der Stadt kreisten, spielte sich die Parade auf dem Champs-Élysée im Beisein des Staatspräsidenten, fast sämtlicher Minister, des Königs Carol von Rumänien, des Sultans von Marokko und des Generalstabschefs des rumänischen und des jugoslawischen Heeres sowie einer großen Anzahl von französischen und ausländischen hohen Militärs ab. Die Parade wich als die größte seit dem Kriegsende bezeichnet. Die Truppen wurden von der nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit Beifall begrüßt.

Während der Luftparade ereignete sich ein Unglücksfall, der leicht schwerere Folgen hätte haben können. Ein Jagdflugzeug mußte plötzlich mitten über der Stadt, wahrscheinlich wegen Motorschadens, niedergehen. Der Flugzeugführer hatte jedoch die Geistesgegenwart, auf die Seine herabzugespringen, um Menschenleben nicht in Gefahr zu bringen. Er konnte schwimmend das Ufer erreichen.

Die Kommunisten in dem Pariser Vorort Boulogne feierten auf ihre Weise den Nationalfeiertag. Um 4 Uhr morgens häuften etwa 400 Kommunisten vollkommen grundlos in die noch offenstehenden Kaffeehäuser und gingen daran, mit Stühlen und Biergläsern gegen die wenigen Polizeibeamten, die zu dieser Stunde den Ordnungsdienst versehen, vorzugehen. Erst nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten hatte, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Mehrere Beamte und Zivilpersonen wurden bei der Schlägerei verletzt, darunter auch eine Anzahl französischer Journalisten. Sechs Personen mußten in ein Krankenhaus eingeliefert und zum Teil sofort operiert werden.

Ausschreitungen in Marseille und Paris

Paris, 14. Juli. In wüsten Schlägereien und Schießereien kam es am Nationalfeiertag in Marseille. Erst hatten sich zwei Gruppen von Kundgebern in Bewegung gesetzt, eine mit nationalistischem, die andere mit marxistisch-kommunistischem Anstrich. Während die rechtsstehenden Verbände sich zum Gefallenordenmal begaben, um dort einen Kranz niederzulegen, marschierten die Volksfrontler vor das Polizeipräsidium, wo eine Abordnung eine Entschließung abgab. Während die über 10 000 Menschen zählenden Kundgeber, auf die Rückkehr der Abordnung wartend, die Straße sperrten, kam es zu ersten Zusammenstoßen, die aber von der Polizei zunächst beigelegt werden konnten. Als sich der Zug der Volksfrontler aber unter Revolverbeschüssen wieder in Bewegung setzte, entstand eine Panik. Die Bilanz dieser Zusammenstöße stellt sich auf zehn verletzte Polizeibeamte und fünf andere, durch Revolvergeschüsse verletzte Personen, die sämtlich ins Krankenhaus übergeführt werden mußten. 15 Personen wurden verhaftet.

Auch in Paris kam es zu Zwischenfällen. Streikende warfen am Republikplatz die Scheiben zweier großer Hotels ein. Herbeieilende Polizeibeamte zerstreuten die Kundgeber.

Die Lage in Nordchina

Der japanische und der chinesische Botschafter bei Neurath

Berlin, 14. Juli. Der japanische und der chinesische Botschafter in Berlin haben Mittwoch den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, aufgelehnt, um ihm über die Lage in Nordchina Mitteilungen zu machen.

Chinesischer Protest in Tokio

Japan weist den Protest zurück

Tokio, 14. Juli. (Ostasiendienst des DNB.) Der Geschäftsträger der chinesischen Botschaft, Yang Kufan, überreichte einen formalen Protest der Kanking-Regierung anlässlich des Nordchina-Zwischenfalls. Er verlangte die Zurückziehung der japanischen Truppen aus der Umgebung von Lou-tschiau und die sofortige Abkloppung der weiteren Verstärkung der Nordchina-Garnison.

Vizeaußenminister Horinouchi lehnte die Entgegennahme des Protestes ab und stellte die Gegenforderung, daß China umgehend die mit Japan getroffenen Vereinbarungen einhalte. Die Entsendung von Truppen nach Nordchina sei wegen der aggressiven Haltung der chinesischen Truppen notwendig. Die Beilegung des Konflikts hänge allein von der Haltung Chinas ab.

Entspannung in Peking?

Bildung neuer Verwaltungsorgane geplant

Peking, 14. Juli. Wenngleich die Vorbereitungen für Straßenkämpfe in der letzten Nacht noch erheblich verstärkt wurden und eine weitere Verschärfung der Bestimmungen des Belagerungszustandes in Peking vorgenommen wurde, verbreitete sich am Mittwoch die Auffassung, daß weitere Kämpfe größeren Ausmaßes im Raum Peking-Tientsin nicht mehr zu erwarten sind. Der Eisenbahnverkehr mit Tientsin ist am Mittwoch wieder voll aufgenommen worden. Allerdings widelt sich der Zugverkehr noch unregelmäßig ab. Der Eisenbahnverkehr steht unter der Aufsicht japanischer Bahnbeamter, die in Tientsin ein besonderes Militärzeltenbahnamt eingerichtet haben.

Son unterrichteter Seite verfaßt, daß Verhandlungen, die am Mittwoch begonnen hatten, mit der Anerkennung der neuen Lage durch die 38. Division endeten. Die Truppen dieser

Position werden danach bis zur Neuordnung in ihren bisherigen Garaisonen verbleiben. Die 37. Division verweigerte bisher die Anerkennung der neuen Lage, doch dauern die Verhandlungen noch an. Weichen sie ergebnislos, so soll, wie weiter verlautet, dieser Division ein ehrenvoller Abzug nach Süden zugesprochen werden. Sie würde dann voraussichtlich in Baotingsu zu den Kräften der Kantinger Zentralregierung stoßen. Der Kommandant der 38. Division und gleichzeitige Bürgermeister von Tientsin ist am Mittwoch mit dem Mittagzug nach seinem Amtssitz Tientsin zurückgekehrt. Nach Tientsin begab sich ferner der frühere Gouverneur der Kiangsu-Provinz, General Chi Hsiehuan, der in naher Zukunft noch eine wichtige Rolle in Nordchina spielen dürfte.

Wie weiter verlautet, soll zu erwarten sein, daß schon die nächsten Tage die Bildung eines neuen Verwaltungsausschusses für Nordchina einschließlich Ost-Hopei bringen werden. Das Programm sei dem von Ost-Hopei ähnlich. Es würde vermutlich die autonome Stellung dieses Gebietes als Teil Chinas vorsehen, jedoch unter Ablehnung der Berechtigung der Kantinger Regierung, für ganz China zu sprechen, ferner die Bekämpfung des Kommunismus und eine enge Anlehnung an Japan, Mandschukuo und die provisorische mongolische Militärregierung.

Bolschewistischer Blutrausch

Neuer Massenprozeß im Fernen Osten — 61 Todesurteile

Moskau, 14. Juli. Wie die in Moskau eingetroffene Chabarowsker Zeitung „Tschookenslaja Swesda“ vom 4. Juli berichtet, fand in der Stadt Smobodnoje (im sowjetrussischen Fernost-Gebiet) vor einem Sondergericht des Obersten Militärgerichts Hofes der Sowjetunion ein neuer sensationeller Hochverrats-Prozeß statt, auf dem nicht weniger als 61 Angeklagte zum Tode verurteilt worden sind. Die Verurteilten, die wiederum sämtlich Angehörige der Eisenbahnlinien des Fernen Ostens sind, hätten systematisch Spionageaktivität betrieben, gegen die Spitzen des Sowjetstaates eine Reihe von terroristischen Akten vorbereitet, Eisenbahnstationen mit zahlreichen Opfern „organisiert“, Schiffs- und Sabotageakte zum Zwecke der Untergrabung der Verteidigungsfähigkeit der Sowjetunion ausgeführt, in der Absicht, eine ausländische Macht „bei deren Ueberfall auf die Sowjetunion zu unterstützen, insbesondere durch Zerstörung der Eisenbahnlinien, durch Explosionen und Brandstiftungen sowie durch Vergiftung der Wasserleitungen“.

Das Urteil über die 61 Angeklagten, so heißt es in der Meldung der gleichen Zeitung weiter, sei bereits vollstreckt worden. Damit erhöht sich die Zahl der innerhalb der letzten Wochen nach den Angaben des Blattes — allein im fernöstlichen Sowjetgebiet und ausschließlich unter den Funktionären der dortigen Eisenbahnlinien! — Hingerichteten auf 213. Auch dieses Urteil, dessen abenteuerliche Anschuldigungen gegen die Angeklagten und indirekt offenbar gegen Japan das bisher Dargestellte noch weit hinter sich lassen, wird von der Moskauer Presse geflissentlich verschwiegen.

Die Verurteilten von Tiflis bereits hingerichtet!

Wieder ein Schwall schwerer Beschimpfungen über das Grab hinaus — Großer Eindruck bei Stalins Landsleuten

Moskau, 14. Juli. Die Tifliser Zeitung „Sarja Wostoka“, die, wie bereits wiedergegeben, in ihrer Ausgabe vom 10. Juli einen Sensationsprozeß gegen georgische Persönlichkeiten meldete, teilt in ihrer jetzt nach Moskau gelangten Ausgabe die Urteilsverurteilung mit. Alle sieben zum Tode verurteilten Funktionäre, darunter der frühere Volkskommissar Mdivani, sind am 10. Juli bereits hingerichtet worden.

Die Beteiligung der maßgebenden Landsleute Stalins wird von der Presse ebenso wie bei dem in diesen Tagen bekanntgewordenen Massenprozeß im Fernostgebiet mit Ausdrücken hündischer Eigenheit Stalin gegenüber und schwersten Beschimpfungen für die vor kurzem noch hoch gelobten Toten beglückwünscht. „Zermalmt das erbärmliche Gewürm, gebt den Schlangen, Spionen und Verleumdern den Hundstot!“ — so lautet die von den jüdischen Propagandisten formulierten „Stimmen des Volkes“ in der georgischen Wespresse. Die also Bezeichneten bekleideten noch bis vor kurzem als Volkskommissare, Universitätsrektoren, Wirtschaftsfunktionäre und dergleichen die maßgeblichsten Posten.

Man glaubt in Moskau, daß der Eindruck des Prozeßes in Georgien sehr groß sein wird.

200 Mädchen verschleppt!

In Rumänien blüht wieder der Menschenhandel

In seinem Lande ist der Mädchenhandel noch so an der Tagesordnung wie in Rumänien. Während in den meisten europäischen Staaten dank den gemeinsamen intensiven Abwehrmaßnahmen dieses Unwesens so gut wie erloscht ist, haben gerade die europäischsten Länder, und im besonderen Rumänien, noch immer darunter zu leiden. Der Mann, der jetzt von der polnischen Polizei auf Grund von Nachrichten der rumänischen Volkshilfsbehörden verhaftet werden konnte — ein Armenier namens Marjan — war gerade dabei, drei junge Rumäninnen nach Ungarn zu bringen, wo er ihnen gute Stellen auf dem holländischen Dampfer „Bergen op Zoom“ versprochen hatte. In Wahrheit sollten die Mädchen mit diesem Schiff nach Rio verschleppt werden, um hier verkauft zu werden.

Es stellte sich bei der Verhaftung des Armeniers heraus, daß er im Haupt einer weitverzweigten Mädchenhändlerkette fungiert und daß in den letzten Monaten mindestens 200 Mädchen aus Rumänien, Bulgarien, Polen und Ungarn über den Atlantik nach Rio de Janeiro verschleppt worden sind. Die Opfer sollen hauptsächlich aus arbeitslosen Statistinnen, Kellnerinnen usw. zusammengehen.

Die unerlöste Verhaftung erinnert daran, daß in Rumänien erst vor genau zwei Jahren eine umfassende Mädchenhändlerkette durchgeföhrt wurde, bei der es zu zahlreichen Verhaftungen kam. Den Anstoß dazu gab damals die auffaehmerregende Geschichte eines jungen Mädchens namens Iolka, der Tochter eines fermananföhrender Gutsbesizers, die ein schlagartiges Licht auf die verkommenen Arbeitsmethoden der Mädchenhändler wirft. Iolka hatte sich eines Tages zu Einkäufen in die Stadt begeben, als sie plötzlich an einer Straßenecke bemerkte, wie eine alte Frau hilflos zusammenbrach. Hilfslos stützte das junge

Mädchen herbei und bemühte sich um die Alte. Zufällig kam gerade ein elegantes Privatauto vorübergefahren, und der vornehm aussehende Herrnfahrer erbot sich, die alte Frau nach Hause zu fahren, wobei er allerdings hat, das junge Mädchen möchte doch mitfahren, da er selbst so am Steuer bleiben mußte und sich nicht um die alte Frau kümmern konnte. Iolka stieg mit der Alten in den Wagen und blieb von diesem Augenblick an verschollen.

Besonders interessant an diesem Fall ist die Tatsache, daß er sich vor vielen Jahren in fast genau der gleichen Art in Berlin abgespielt hat. Damals sah eine junge Kantenschwester mit ihren Freundinnen in einer großen Konditorei, als ebenfalls eine alte Frau sich an den Tisch setzte und zusammenbrach. Auch die junge Schwester stieg mit der Greisin in ein fremdes Auto und verschwand für immer.

Die meisten Opfer der modernen Mädchenhändler werden freilich noch immer unter arbeitslosen jungen Mädchen gefunden, die unter der Vorpiegelung eintäglicher Engagements in eine der südamerikanischen Hauptstädte gelockt werden und hier, wenn sie hilflos vor dem Nichts stehen, ganz von selbst einem fürzibareren Schicksal in die Arme treiben.

Die bolschewistische Offensive bei Madrid zusammengebrochen

Ansprache General Francos an die ausländischen Pressevertreter

Salamanca, 15. Juli. Staatschef General Franco hat am Mittwoch im Hauptquartier in Salamanca die dort anwesenden Pressevertreter sehr herzlich empfangen und ihnen mitgeteilt, daß es ihnen gestattet sei, sich an die Madrider Front zu begeben, um von dort aus frei und wahrheitsgemäß an ihre Agenturen und Zeitungen zu berichten.

Dort würden sich die ausländischen Pressevertreter davon überzeugen können, daß nach einer Woche wütender Angriffe der Bolschewisten deren Offensive zusammengebrochen und die Kämpfe so gut wie beendet seien. Die militärischen Operationen der Nationalen beschränkten sich augenblicklich nur auf kleine Verschleubungen der Vorpöstenstellungen.

Ferner dankte General Franco den Pressevertretern in herzlichen Worten für ihr Interesse an dem Befreiungskampf des nationalen Spaniens. Er nehme an, daß sie sich wohl schon von der Ruhe und Ordnung im Hinterlande und von der Begeisterung der an der Front kämpfenden nationalen Truppen und Freiwilligen hätten überzeugen können.

General Franco schloß seine Ansprache mit der Einladung an die Pressevertreter, das neue Spanien auch nach Beendigung des Krieges zu besuchen, kennen zu lernen und ihm ihr Interesse zu bewahren.

Kegypten gegen Judenstaat

Kairo, 14. Juli. Die ägyptische Presse nimmt in steigendem Maße Stellung gegen die Gründung des Judenstaates und fordert die arabischen Staaten auf, sofort alles zu unternehmen, um die Gründung zu hintertreiben. Der Führer der parlamentarischen Opposition, Mohammed Mahmud Fahsa, telegraphierte dem arabischen Ausschuss in Jerusalem, daß die Ägypter den Teilungssplan genau wie die Araber ablehnten und stellte fest, daß für die arabische Politik lediglich das 1915 abgegebene englische Versprechen maßgebend sei, dessen Nichterhaltung das Vertrauen der arabischen Welt in England erschüttern würde. Im Senat wurde eine Ansprache über den ganzen Fall gefordert.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwei Generale †. Auf dem Elshberg bei Saarbrücken verstarb Generalleutnant Karl von Alten-Dunau im Alter von 84 Jahren. Er war in seiner letzten Friedensstellung Chef der Reitschule in Hannover und während des Krieges u. a. Gouverneur von Riga. — In Kielesfelden bei München ist im Alter von 78 Jahren Generalleutnant a. D. Maximilian von Lahemair, der frühere Kommandeur der Münchener Kriegsschule, gestorben.

Jüdische Kongresspartei leistet Verfassungseid. Der Premier des indischen nationalen Kongresspartei sowie seine Kabinettsmitglieder haben den Eid auf die Verfassung abgelegt.

49 Opfer einer Pözvergiftung. Eine schwere Massenvergiftung hat sich in der bei Budapest gelegenen Ortschaft Domony ereignet. Durch den Genuß giftiger Pöze erkrankten dort 49 Einwohner lebensgefährlich. Vier Personen sind bereits den Vergiftungen erlegen, fünf weitere schweben in Lebensgefahr. Auch die übrigen 40 Betroffenen mühten mit schweren Vergiftungsercheinungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Bergebliche Suche nach Amelia Earhart. Die vom Flugzeugmutterstift „Vexington“ ausgesandten 60 amerikanischen Marineflugzeuge haben keine Spur der verschollenen Weltfliegerin Amelia Earhart und ihres Begleiters oder des Flugzeuges finden können und lerhten an Bord des Wetterstiftes zurück. Ihre Suche erstreckte sich über 21 000 Quadratmeilen. 20 Flugzeuge, die nach Aufnahme neuer Brennstoffvorräte zu nochmaliger Suche aufgestiegen waren, mußten wegen Ausbruches eines Tropensturmes an Bord zurückbeordert werden. Mit dieser letzten ergebnislosen Suche dürfte das Schicksal der nunmehr seit elf Tagen verschollenen Weltfliegerin Amelia Earhart endgültig gewiß sein.

50 Jahre See-Vereinsgenossenschaft. Die 50jährige Wiederkehr des Gründungstages der See-Vereinsgenossenschaft wurde im Abtenhofster Fährhaus in Hamburg feierlich begangen. Reichsminister Seidte war mit dem Staatssekretär Königs vom Reichsverkehrsministerium erschienen.

Frauen-Leichtathletik-Kampft Italien abge sagt. Der im Zusammenhang mit dem Verbot des Mitropacup-Rückspiels des Dösterr. Fußballmeisters Admira gegen A.C. Genova in Genua durch das italienische Innenministerium zwischen Dösterreich und Italien ausgebrochene Sportkonflikt hat eine weitere Verschärfung erfahren. Der für Sonntag in Wien angelegte Frauen-Leichtathletik-Kampft Italien-Dösterreich wird nicht stattfinden.

Aus Stadt und Land

Monteitag, den 15. Juli 1937.

Kommenden Samstag und Sonntag treffen sich die Turnert und Sportler beim Fest der Leibesübungen in Nagold

In neun Kreisen des Gaues 15 Württemberg im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen finden am kommenden Samstag und Sonntag, 17. und 18. Juli 1937, die ersten DRL-Kreisfeste nach der Neuorganisation des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen statt. Sie sollen und werden nicht nur Sportfeste sein, bei denen allein die Leistung des einzelnen Turners und Sportlers gemessen wird bzw. bei denen der einzelne und die einzelnen ihr Können zeigen können — diese neun Kreisfeste sollen als Feste der Leibesübungen Kundgebungen dafür sein, daß wir uns heute in Deutschland die Leibesübung nicht mehr denken können, ohne die Einheit von Körper, Seele und Geist, daß wir uns keinen Sport mehr denken können, der nicht auch gleichzeitig eine politische Willenskundgebung ist.

Das ist auch der tiefere Sinn des ersten DRL-Kreisfestes, das am kommenden Samstag und Sonntag in Nagold stattfindet und bei dem der DRL-Kreis 5 Nagold zum erstenmal ganz groß auf den Plan treten will. Er erwartet aber auch von allen seinen Mitgliedern und Angehörigen, daß sie sich der Bedeutung dieses Festes bewußt sind und dieses Bewußtsein in ihrer persönlichen Teilnahme zum Ausdruck bringen. Ueber 1000 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen haben ja ihre Meldung schon längst abgegeben als aktive Teilnehmer. Wir erwarten aber auch alle die, die nicht aktiv am Fest sich beteiligen, wohl aber die moralische Pflicht haben, durch ihr Dasein den Rahmen für die Wettkämpfe und den Rückhalt für die Wettkämpfer abzugeben. Darüber hinaus sei allen übrigen noch nicht vom DRL erfassten Freunden des Sportes zugerufen: „Kommt, und seht auch die Arbeit des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in ihrer neuen Form an. Ihr werdet Freude finden an dem frisch-fröhlichen Wettkampf, an dem sich zum erstenmal alle beteiligen, gleich ob sie Turner sind oder Fußballer, Radfahrer oder Schützen oder Skifahrer. Ihr werdet besondere Freude haben an der großen Sportschau am Sonntag nachmittag, wo insbesondere unsere nachwachsende Sportjugend in Großvorführungen zum Zuge kommen wird, wo die Arbeit des DRL in ihrer Gesamtheit zu sehen ist.“ Alle Freunde des Sportes begrüßen wir schon heute in den Mauern der gastfreundlichen Stadt Nagold und bei ihrem großen Fest der deutschen Leibesübungen.

Amtlisches. Verlegt wurde Bezirksnotar Schopp in Halterbach seinem Antrag entsprechend an das Grundbuchamt Schwenningen.

Dienstverledigungen. Die Bewerber um die Revierförsterstellen Zütklingen beim Forstamt Neuenstadt, Lorch II beim Forstamt Lorch, Ellenberg II beim Forstamt Ellwangen, Oberförsterstelle Ellenberg, haben sich binnen zehn Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Calw, 14. Juli. (Das Schulgebäude von IS. 4 in Reichsbeitz übergegangen.) Wie wir hören, hat Direktor Zügel das Hauptgebäude seiner ehemaligen Reuen Höheren Handelschule, einen Teil des anschließenden Parks, sowie den Platz, auf dem die Turnhalle der Truppführerschule steht, gelehrt an das Deutsche Reich verkauft. Damit ist der Verbleib der Truppführerschule des Reichsarbeitsdienstes in Calw endgültig gesichert.

Calmbach, 14. Juli. Ein achtjähriger Knabe spielte in einem Schuppen, in dem Senfen aufgehängt waren. Dabei stieß er an eine, die herabfiel und ihm den einen Oberarm bis zum Knochen durchschchnitt. Der Vater des Jungen hieb sich letzte Woche beim Holzsägen den linken Daumen ab.

Horb, 14. Juli. (Beförderung im Reichsarbeitsdienst.) Der Oberfeldmeister der hiesigen Abteilung des Reichsarbeitsdienstes Sallé 8/262 wurde zum Oberfeldmeister ernannt.

Reichenberg, Kr. Badnang, 14. Juli. (Jahresfest im Landheim.) Kürzlich feierte das zur Evang. Gesellschaft in Stuttgart gehörende Landheim für Frauen und Mädchen sein 6. Jahresfest. Das 1930 gegründete Heim dient Frauen und Mädchen, die eine Anstaltsbetreuung brauchen, und sucht sie so weit zu festigen, daß sie ihren Platz im Leben wieder ausfüllen können. Nach der Begrüßung durch den Vorstand, Pfarrer Schöffer (Stuttgart), hielt Dekan Bihlmaier (Badnang) die Festpredigt. Des Heims war sehr gut und zum Teil überbelegt.

Eningen, Kr. Reutlingen, 14. Juli. (Nach dem Genuß von Wasser auf Kirchhof gestorben.) Dieser Tage erkrankte das fünfjährige Töchterchen des Wälders Ottmar Leuze bald nach dem Genuß von Kirshen. Das Kind, das anscheinend Wasser getrunken hatte, litt an fürzibaren Schmerzen und mußte schließlich in das Kreiskrankenhaus Reutlingen überführt werden, wo es bald nach der Einlieferung verstorben ist.

Udingen, Kr. Reutlingen, 14. Juli. (Kind vererbt.) In einem unbewachten Augenblick fiel der zweijährige Sohn des Karl Herrmann in der Küche des elterlichen Hauses in einen Kübel mit heißem Spülwasser. Die Verletzungen waren so schwer, daß er noch am gleichen Tag gestorben ist.

Rangenenslingen, 14. Juli. (Kindererkrankungen.) Hier und in den Nachbarorten sind in den letzten Tagen so viele Kinder von einer fieberhaften Erkrankung befallen worden, daß die hiesige Kinderchule geschlossen werden mußte. Es handelt sich bei den Erkrankungen um den sehr leicht übertragbaren Mumps, landläufig „Wochenbipfel“ genannt.

Leitnang, 14. Juli. (Todesfall.) Am Dienstag starb auf seinem Gut Kaltenberg bei Leitnang im 88. Lebensjahr der ehemalige Präsident der Württ. Landwirtschaftskammer, Viktor Adorno. Er hatte durch Studium und Auslandsreisen reiche landwirtschaftliche Erfahrungen gesammelt und diese in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Besondere Verdienste hat er sich um den Hopfen- und Obstkau seines engeren Bezirks erworben. Kaltenberg galt auf diesen Gebieten stets als Musterbetrieb.

Sigmaringendorf, 14. Juli. (Vermishtaufgefun- den.) Der seit 25. Juni dieses Jahres vermisste Max Binder ist nunmehr aufgefunden worden. Seit einigen Tagen war in der Scheune des Gasthofs „Zur Traube“ starker Verwesungsgeruch wahrgenommen worden. Bei der Durchsuchung der Scheune fand man den Vermissten an einer verborgenen Stelle erhängt auf. Was den 36jährigen Mann, der hier erst seit wenigen Monaten wohnte, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Strahberg i. H. 14. Juli. (Frecher Einbruch.) Als ein Ehepaar um 11.30 Uhr nachts von einer Hochzeit heimkehrte, fand es die Haustür von innen verschlossen. Während nun die Wohnung gewaltsam geöffnet wurde, versuchte ein Mann durch ein Fenster zu entkommen. Er wurde aber von dem Ehemann festgehalten und der Polizei übergeben. Es handelte sich um einen Einbrecher, der die ganze Wohnung durchwühlt, sich ein Essen gekocht und dann auf dem Sofa häuslich niedergelassen hatte.

Ellwangen, 14. Juli. (Verhaftung.) In der letzten Zeit mußte der 1911 in Untertürkheim geborene, ledige Albert Schlipf, der seit Lichtmess 1937 in der Marienpflege Ellwangen als Metzler beschäftigt war, wegen Sittlichkeitsverbrechen in Untersuchungshaft genommen werden. Schlipf war von 1919 bis 1926 in der Marienpflege Ellwangen untergebracht und ging dort zur Schule. In der Folgezeit war er bis Lichtmess 1937 bei zahlreichen Bauern als Knecht in Stellung. Auf Grund guter Zeugnisse wurde Schlipf an Lichtmess 1937 bei der Marienpflege Ellwangen als Metzler eingestellt. Dort hat er sich mit 13 Knaben, die in den Jahren 1922-25 geboren sind, unzüchtig betätigt.

Freiburgshafen, 14. Juli. (Vorsicht mit der Schuß- waffe.) Unvorsichtigkeit im Umgang mit einer Schuß- waffe mußte Montagabend ein Knabe mit dem Leben büßen. Der 13jährige Sohn Roland des Schneidermeisters Grünvogel in Neuhaus belüchte auf einem Botengang in Oberteuringen seinen fast gleichaltrigen Freund, den Sohn des Schlossermeisters Bösch. In dessen Werkstätte spielten die beiden Knaben mit einer Schußwaffe, die plötzlich losging und den Roland Grünvogel tödlich traf, so daß der Junge schon nach wenigen Minuten verstarb.

Bom Allgäu, 14. Juli. (In den Käsekegel ge- fallen.) In Köthenbach im Allgäu rutschte der 17 Jahre alte Lehrling Benedikt Gräser in einer Käseerei beim Abschöpfen des Vorbruchs auf dem Kessel aus und fiel in die lebendheiße Käsemaße. Der Junge konnte sich zwar aus dem Kessel wieder selbst herausheben, hatte aber so schwere Verbrennungen erlitten, daß er bald darauf starb.

Wangen i. A., 14. Juli. (Tödlich verletzt.) Ein bei einem Bauer in der Gemeinde Eisenhart Bediensteter wurde von einem ausschlagenden Pferde an den Kopf getroffen. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, erlag der Mann seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus.

Aus Baden

Pforzheim, 14. Juli. (M. Untergangsführerin Else Hofmann f.) Witten aus ihrer erfolgreichen Arbeit wurde gestern abend unerwartet nach kurzer Krankheit die Füh- rerin des Jungmädels-Unterganges Pforz- heim, Else Hofmann, durch den Tod abberufen.

Wolsch, 14. Juli. (Habsicht schießt ein Schöpfhändchen.) Ein seltsames Erlebnis hatte eine Ausflugsgesellschaft im Kinzigtal. Beim Mittagmahl hörte man plötzlich ein klägliches Aufheulen der zwei mitgebrachten Zwergpin- scher, die in einiger Entfernung am Walde spielten. Ein Habsicht war pfeilschnell aus der Höhe herabgeschossen, hatte eines der beiden Händchen im Genid gepackt und war mit seiner Beute schnell davongeflogen.

Vorarbeit zum Reichsparteitag

msg. Stuttgart, 14. Juli. Gauleiter Murr hat den Gau- organisationsleiter Michelsfelder mit der Gesamtleitung der Organisation Reichsparteitag 1937 Gau Württemberg-Hohenzollern beauftragt. Die Arbeit ist bereits in vollem Gange. Die Organisationsleitung gliedert sich in vier Sachgruppen:

- a) Innere Organisation und Gauquartiere: Vg. Baum- gärtner. Mit den Sachgebieten Wegweiser, Quartiere, Sonder- züge, Kongreß und Sondertagungen und der in diesem Jahre neu geschaffenen Betreuung der Auslandsdeutschen durch Vg. Giffel.
- b) Schauweiser: Vg. Vogt mit Sachgebieten Einkauf, Lager- geldverwaltung, Eintrittskarten und KBT-Plakette.

c) Keufere Organisation und Zeltlager: Vg. Hennesart b. Mit den Sachgebieten Lageraufbau, Verpflegung und technischer Dienst, Sanitätsdienst, Lagerwache und Aufmarsch.

d) Propaganda: Vg. Bauer. Mit den Sachgebieten Presse, Film und Bild, Freizeit und Jung.

Auf Wunsch des Gauleiters soll in diesem Jahre ein großer Reichsparteitag-Film des Gauers gedreht werden. Für die Arbeit ist der bekannte Kameramann Kling, der bei dem im letzten Jahre gemachten Reichsparteitag-Film maßgeblich beteiligt war, verpflichtet worden.

Der vom Gauorganisationsamt herausgebrachte Wegweiser für die Teilnehmer wird eine besondere künstlerische Gestaltung erfahren. Der Plan für das Zeltlager, das in diesem Jahre auf einem neuen Platz, beim Fürther Stadtpark, errichtet wird, ist bis in die Einzelheiten festgelegt. Für die Freizeitgestaltung im Lager während der Rürdberger Tage ist eine besondere Ueberraschung und eine großzügige Konzertfolge vorgesehen.

Wenn so in Kürze der Aufruf zur Teilnahme am Reichs- parteitag in das Land hinausbringt, dann sind vor allem die Blockleiter der NSDAP, gerufen, die in großer Zahl aufmar- schieren werden. Die, die als aktive Mittler Partei und Volk an der nordwestlichen Front einer verantwortungsvollen Arbeit ver- treten, mögen sich heute schon rüsten für die Tage der großen Ereignisse in Rürdberg.

Der Gau Württemberg-Hohenzollern soll in Organisation und Aufmarsch, in Haltung, Disziplin und Geist vorbildlich aus- gerichtet zum Appell der Bewegung antreten. Keine Sorgfalt und Anstrengung wird den Beteiligten zu groß sein, um ihren Gau beim Reichsparteitag 1937 als Auserwähltes des Reiches zu repräsentieren. Das ist der Wille des Gauleiters, das ist unser Wille und der ganzen schwäbischen Volkes Stolz und Ehre.

1800 Führer der schwäbischen HJ. beim Reichs- parteitag 1937

msg. Beim Reichsparteitag 1937 werden 1800 Führer der schwäbischen HJ. und des NS. teilnehmen. 900 Teilnehmer davon werden auf dem Reichsparteitag in die Partei überwiefen und auf den Führer vereidigt werden. Es nehmen außerdem teil der Aufsicht des Standortes Laichingen, der Spielmanns- zug des Standortes Stuttgart und der Fanfarenzug des Stand- ortes Reutlingen. 22 Bannfähnen und 22 Jungbannfähnen der schwäbischen Hitlerjugend werden auf dem Reichsparteitag ge- weiht werden. An dem Adolf-Hitler-Marsch nehmen unter Füh- rung von Unterbannführer Hauff, Reutlingen, 80 Hitlerjugenden teil. Der Marsch beginnt in Reutlingen. Vom Obergau Würt- temberg nehmen an der HJ-Rundgebung während des Reichs- parteitages 200 Führerinnen teil. Standquartier wird wiederum Bamberg sein.

Zehn Tage Wetter voraus

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 15. bis 24. Juli
Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. am 14. Juli 1937 abends.

Der langsame Durchzug eines Kaltluft-Körpers von Nordwest nach Südwest hat das vor dem bestanden freundlich Wetter unterbrochen und in Mitteldeutschland stellenweise ungewöhnlich große Niederschlagsmengen gebracht. Darnach ist wieder Beru- higung eingetreten. Das Witterungsgepräge der nächsten zehn Tage läßt sich folgendermaßen kennzeichnen: Im großen und gan- zen freundlich, häufig heiter, warm, oft schwül, wiederholte ver- breitete gewitterartige Störungen mit nachfolgender leichter Abküh- lung. Die Aufhellung und Erwärmung wird in den nächsten Tagen von West nach Ost fortschreiten, aber bereits am Don- nerstag können im Westen einzelne Gewitter auftreten. Die Ge- witter werden teilweise besonders im Westen und Süden von starker Regenfällen begleitet sein. Die Sonnenschein- dauer wird in dem zehntägigen Zeitraum fast allorts 70 Stun- den überschreiten. Die Zahl der Tage mit Niederschlag wird wahrscheinlich an vielen Orten, besonders im mittleren Nord- deutschland, unter 5 bleiben.

Das Wetter

Berührende Winde, aufheitend und ziemlich warm. Frühe- stens gegen Spätnachmittag oder Abend kann es zu gewitterigen Niederschlägen und leichter Abkühlung kommen.

Gestorben

- Altbürg: Margarete Kugel geb. Weber, 81 J. a.
- Breitenberg: Friedrich Rixinger, 68 J. a.
- Schopfloch: Jakob Maier, Schultheiß a. D., 73 J. a.
- Salersbrunn-Stöck: Franziska Rothfuß geb. Roth- fuß, 85 Jahre alt.

Behanntmachungen der NSDAP.
N. J., Bd. M., IV., JM.

Untergangsführerin
Saarpfalzfahrten. Ich verweise euch auf den Ober- gaubeehl A 12/37. Es wäre fein, wenn auch Mädel aus unserem Untergau an einer der genannten Saarpfalzfahrten teilnehmen könnten. Die Anmeldungen hierzu müssen umgehend an den Untergau gemacht werden.
Am Montag, den 19. 7. 1937, werden einheitsliche Heimabende durchgeführt. Das Material hierfür geht euch in den nächsten Tagen zu.
Die Führerin des Untergaus Nagold.

Letzte Nachrichten

Große Uebungen der englischen See-, Land- und Luftstreitkräfte — Zivilbevölkerung in großem Ausmaß herangezogen

London, 14. Juli. An der englischen Südküste begannen am Mittwochmorgens große gemeinsame Uebungen der See-, Land- und Luftstreitkräfte. Im Mittelpunkt der gedachten Kampfhandlungen liegen die Küstenfestungspunkte und Flottenstützpunkte Portland, Plymouth und Southampton. Außer zahlreichen Einheiten der englischen Flotte und über 200 Flugzeugen beteiligen sich die Küstenbatterien so- wie Plattformen an der Uebung. Zum erstenmal wurde auch die Zivilbevölkerung in großem Ausmaß herangezogen. Die Luftschutzmaßnahmen in den im Manövergebiet liegenden Städten und Ortschaften werden genau geprüft werden. Die vier angegriffenen Festungspunkte werden bei Nacht vollkommen verdunkelt, und die Beobachtungen der Zivilisten, die zur Mitarbeit herangezogen werden, werden von staatlicher Seite überwacht.

U.S.-Regierung verbietet private Transozeanflüge

Newport, 14. Juli. Nachdem jetzt das Schicksal der ameri- kanischen Weltfliegerin Amelia Earhart kaum noch fraglich ist, hat die Regierung der Vereinigten Staaten, „Newport- Journal“ zufolge, ein transozeanisches Flugverbot für alle amerikanischen Privatflieger erlassen. Wie erinnerlich, ent- standen der Regierung der Vereinigten Staaten ungeheure Ausgaben bei den Versuchen zur Auffindung der im Stillen Ozean verschollenen Fliegerin Amelia Earhart.

Zusammenkunft deutscher und italienischer Industrieller in Venedig

Rom, 14. Juli. Die deutsche Industriellen-Abordnung unter Führung von Staatssekretär Dr. Trendelenburg ist am Mittwoch in Venedig eingetroffen, wo am Donnerstag die erste im vergangenen Herbst vereinbarte Zusammenkunft deutscher und italienischer Industrieller beginnt. Zweck der Tagung ist die Verwirklichung einer immer engeren Zusam- menarbeit der Industrien beider Länder. Die deutsche Dele- gation wurde auf dem Bahnhof von dem Präsidenten des faschistischen Industriellenverbandes, ferner vom Oberbür- germeister, vom Provinzialsekretär der Partei, von Vertre- tern der italienischen Industrie und der Korporationen so- wie vom Vertreter des deutschen Konsuls in Venedig begrüßt.

Ein Vertrauter Roosevelts unter den Opfern der Gluthitze

Washington, 14. Juli. Der mörderischen Gluthitze, die seit einer Woche über der Bundeshauptstadt lastet und be- reits zahlreiche Todesopfer gefordert hat, ist auch der 68jäh- rige Senator Joseph Robinson erlegen. Der Ber- stordene, der am Mittwochfrüh einen Herzschlag erlitt, war lange Jahre hindurch der Fraktionsvorsitzende der Demo- kratischen Partei im Senat.

Sein Tod stellt einen empfindlichen Verlust für die Re- gierung Roosevelts dar, da in Robinsons Händen die schwie- rige Aufgabe lag, die verfassungsändernde Gesetzesvorlage über die Reform des Obersten Bundesgerichts im Senat durchzubringen oder wenigstens eine annehmbare Kompromißformel zu finden. Auch an der parlamentarischen Be- handlung der bisherigen New Deal-Maßnahmen Roosevelts nahm Robinson hervorragenden Anteil. Der auch bei sei- nen politischen Gegnern sehr geschätzte Fraktionsvorsitzende der Demokraten war Vertreter des Staates Arkansas im Senat.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D. A.: V. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gültig.

Altensteig-Stadt
Sportplatz.
Beginn des freiw. Arbeitsdienstes heute Abend 6.30 Uhr. Wer sich für Donnerstag angemeldet hat, wolle sich auf der Baustelle einfinden. Gleiches gilt für alle andern Tage. Arbeitsgerät wird von der Stadt gestellt.
Den 15. Juli 1937.
Der Bürgermeister: Kaimbach.

Die neuesten großen Tageszeitungen
sind stets in der Buchhandlung Lauf, Altensteig erhältlich.

Auto-Karten
und
Kraftfahrer-Atlas
in größter Auswahl
in der
Buchhandlung Lauf
Altensteig

Gesunden Schlaf
finden Sie im guten
METALLBETT
Große Auswahl zu mäßigen
Preisen bei
Berg & Schmid, Nagold

Bringe morgen von 9 Uhr ab
Frishobst
u. Gemüse
Jasper, Frau Reck.

la Olivenöl spanisch
fetthaltiger u. ausgiebiger
als Salatöl in 1, 5, 10 Kg.-
Kannen und offen
zu haben bei

Chr. Burghard jr.
Altensteig.
Freundliche, sommerliche
3 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör
sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Blattes.

Berneck — Schönbronn.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, alle Bekannte zu unserer am Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Juli 1937 in unserem elterlichen Gasthaus stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Johannes Wurster zur „Traube“, Berneck
und seine Braut
Lina Beutler, Schönbronn
Kirchgang um 1 Uhr in Berneck.

**Sommer-
Mäntel**
Bekleidungshaus
W. Seeger
INSERTATE
erbitten wir uns frühzeitig!

Deutsches Lesebuch
für Volksschulen
3. und 4. Schuljahr. Preis 2,20.—
ist erschienen und zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig.